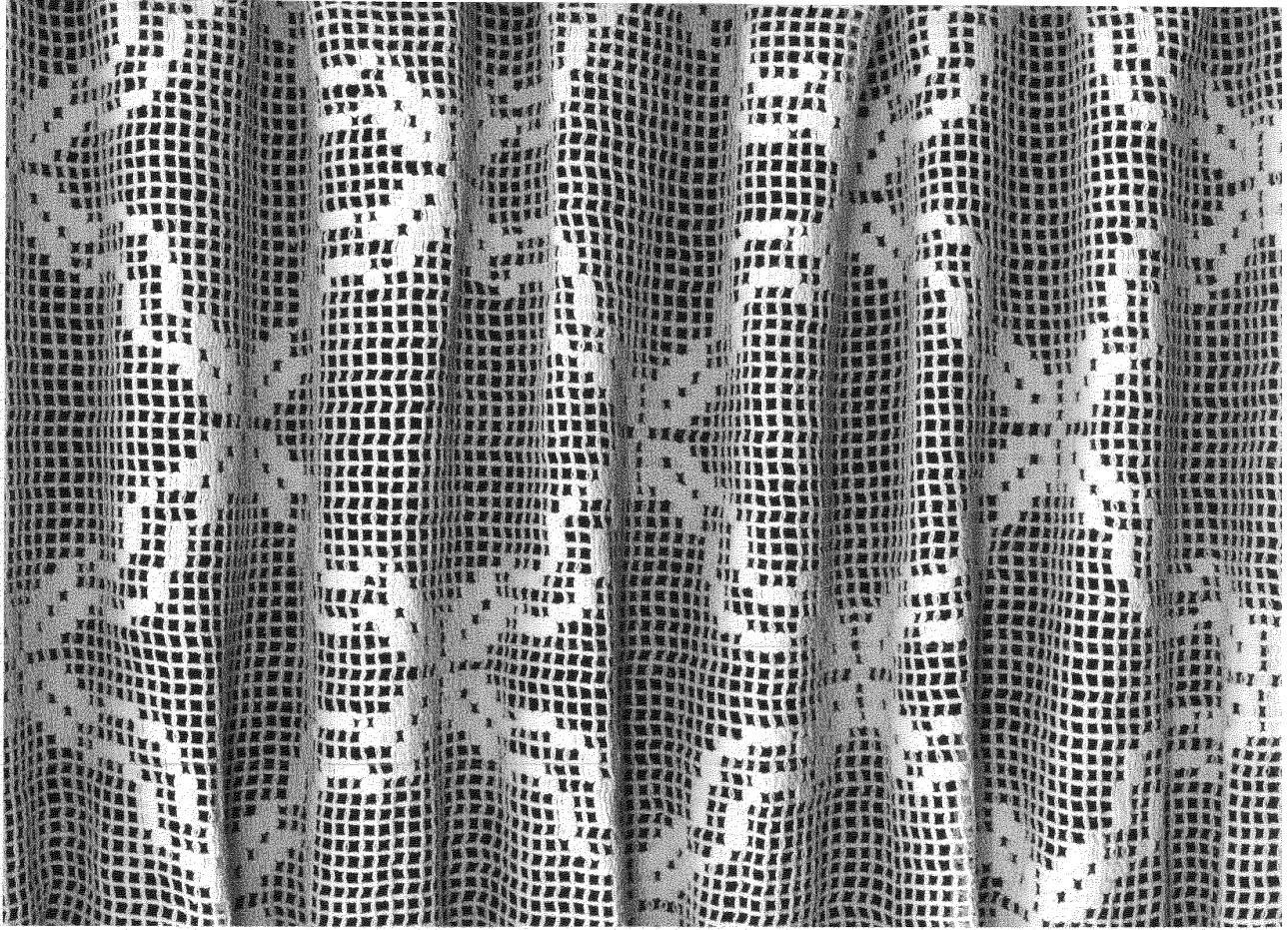
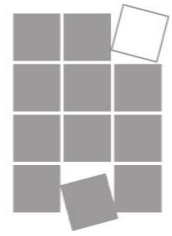


Die Volkshochschule Essen
präsentiert



Vom Drinnen im Draußen

Eine Installation von Hans Bunge

22. Januar bis 4. März 2005

Neue Galerie der Volkshochschule Essen • Burgplatz 1
montags bis freitags 8-22 Uhr

STADT
ESSEN

Hans Bunge

1946	geboren
1968 – 70	Universität Hamburg: Germanistik und Theaterwissenschaft
1970 – 76	Hochschule für Bildende Künste Hamburg: Industrial Design, Visuelle Kommunikation, Freie Kunst, Staatsexamen für das höhere Lehramt
1978-86	Anstellung als Kunstlehrer im Hamburger Schuldienst
1986-89	als Denkmalpädagoge im Denkmalschutzamt Hamburg
1989-2004	Referent am Institut für Lehrerfortbildung in Hamburg
seit 1976	Produzent von Postkarten, Büchern und Objekten Mitwirkung an diversen Ausstellungs-Projekten zur Alltagskultur Konzepte, Präsentationen, Publikationen und Installationen für Orte der Kontemplation

Kontakt: Hans Bunge, Atelierhaus Nöltingstraße 49a, 22765 Hamburg, ☎ (040) 399 066 68
www.hansbunge-hamburg.de

Rauminstallation „Vom Drinnen im Draußen“

Seit Herbst 2004 befindet sich die Volkshochschule in ihrem neuen Domizil am Burgplatz, dem ältesten besiedelten Platz der Stadt. Ihre Nachbarn sind Bischof, Kirchen und Gymnasium zur einen Seite sowie Lichtburg und Fußgängerzone zur anderen Seite. Ein geschichtsträchtiger Ort zwischen Glaube, Bildung und Kommerz. Das Architekturbüro entschied den Neubau als transparenten Glaskubus zu realisieren, um damit ein Zeichen für Volkshochschule als offensichtlich öffentliche Bildungsstätte zu setzen.

Der Hamburger Künstler Hans Bunge befasst sich seit einem Jahr - bereits während der Rohbauphase - mit der architektonischen Grundidee des gläsernen Neubaus. Er entwickelte für das als Ausstellungshalle geplante Foyer zur Dellbrücke ein Konzept, dass die Intention und Wahrnehmung dieses Raumes thematisiert und sich kritisch mit der repräsentativen Transparenz des Ortes auseinandersetzt.

Für die einzige geschlossene Wand der Ausstellungshalle wurden vier Fensterrahmen aus Holz angefertigt. Wir blicken auf Spiegelglas, das hinter Baumwoll-Gardinen in Fensterrahmen liegt, die das Format von Wohnungsfenstern haben. Wirft man im Vorbeigehen einen Blick in die Fenster öffnet sich jetzt auch diese Wand und gibt den Blick gleichermaßen auf Innen- wie Außenraum frei. In den Spiegeln erkennen wir die gewollte Aufhebung von Internem und Externem. Anschaulich wird dabei auch wie ungehindert alles vom Drinnen im Draußen erkannt werden kann. Treten wir näher an die Bildobjekte heran, sehen wir uns selbst hinter der Gardine, im Gegensatz zum Blick aus der Glasfassade ist dieser Blick eingeschränkt und unfrei. Doch schaffen Scheibengardinen wohnliche Atmosphäre, sie rufen in dem großen anonymen Ausstellungsraum ein Gefühl von Behaglichkeit und Geborgenheit wach. Hier im öffentlichen Raum hängen Gardinen als Zeichen für Privatsphäre. Hinter unserer Gardine finden wir Schutz vor unerwünschten Einblicken, aber auch Deckung beim vermeintlich unerkannten Rausgucken. „Die Gardine ist das Visier des Voyeurs“ sagt Hans Bunge. So reflektieren die Wandbilder nicht nur ein Drinnen und Draußen des Raumes, sie stellen auch Fragen an unser Erleben von öffentlichem Raum und privater Sphäre. Die Installation verwischt auch die Grenze zwischen Bild und Rezipient. Letztlich geben erst die Bedenken des Betrachters der illusionsfreien, bloß reflektierenden Bildfläche ihren eigentlichen Sinn.

Im 3. OG befindet sich eine weitere Werklinie von Hans Bunge. Dort sind Arbeiten mit UV-Tinte auf Canvas zu sehen. Hans Bunge, der Bildverweigerer, konfrontiert uns hier in seiner Reihe „Ausgemalt“ mit Bildträumen, die aus einem privaten Fotoalbum stammen. Bei aller Intimität spiegelt das gefundene Familienalbum kollektive Fantasien. Der Titel fordert den Betrachter auf, sich sein eigenes Bild von der Wirklichkeit hinter der gefärbten Oberfläche der Leinwand zu machen. Malen wir uns eine Geschichte aus.

Eröffnung der Ausstellung: Samstag, 22. Januar 2004, 15.00 Uhr

Ansprechpartnerin und **Informationen:**

Ariane Hackstein, Fachbereichsleiterin, Raum 5.35 • Telefon: 0201 – 88 43 207
oder Serviceteam, Raum 5.31 • Telefon: 0201 – 88 43 212, - 88 43 112